

Bürgermeister Fattinger ist zurückgetreten!

Amtsleiterin hat gekündigt!

Reaktion auf die Aussendung der privaten Initiative

Geschätzte Obernbergerinnen und Obernberger,

ja es stimmt, eine friedliche Zusammenarbeit im Gemeinderat war auch laut der privaten Initiative, zu der sich zufällig ÖVP Mitglieder bekannt haben, nicht mehr möglich, aber daran waren sicherlich wieder einmal die anderen schuld (Anm.: immerhin 2/3). Es ist hier von Bagatellen zu lesen, von Unbedeutendem usw.

Ich hoffe, ich kann Sie an dieser Stelle genauer informieren, ob dies für Sie unbedeutende Fehler waren oder nicht, denn durch den Rücktritt des Bgm. ist die ausgeschriebene Volksabstimmung nicht mehr relevant, aber, dass es sich um **Bagatellen gehandelt hätte** **sollen, kann ich trotzdem nicht nachvollziehen.** Es

wird nun laut Gesetz eine **Neuwahl des
Bürgermeisters** geben, zu der alle im Gemeinderat vertretenden Fraktionen geeignete Kandidatinnen/Kandidaten stellen können. Persönlich finde ich vollkommen richtig, dass Sie dies entscheiden und ich kann Ihnen jetzt schon versichern, dass unsere Fraktion **Ihre Wahl akzeptieren** wird.

Wir **hätten auch Ihre Entscheidung der
Bürgermeisterwahl 2009 bis zum Ende akzeptiert,
wenn nicht entscheidende Dinge passiert wären,**

die ich Ihnen auf den nun folgenden Zeilen zum Ausdruck bringen möchte (Dabei darf ich Ihnen nur jene Sachverhalte schildern, **die öffentlich stattgefunden haben, leider,...**):

„Fattinger wirft der Opposition Lügen, Intrigen und Bespitzelung vor“, „Misstrauensantrag wird zur Blamage für 4-Parteien-Bündnis“. Dies sind nur einige Überschriften, die in verschiedenen Zeitungen in der letzten Zeit leider öfter zu lesen waren und dem Ruf unseres Ortes (und auch von Privatpersonen) sicherlich nicht dienlich waren. Mittlerweile weiß man ja Gott sei dank, was wahr oder unwahr ist. Die vergangenen 4 Jahre seit unserem sensationellen Einzug in den Gemeinderat waren ein langer, steiniger Weg. Was Bürgermeister Fattinger von uns hält, hatten wir gleich nach der Wahl erfahren müssen, als wir zu **Koalitionsverhandlungen** mit der ÖVP eingeladen wurden. Dieses Treffen dauerte nicht lang, da wir seitens des Bürgermeisters und seinen „Mitverhandlern“ in einem äußerst geharnischten Ton nur über rechtliche Konsequenzen aufgeklärt und **gemaßregelt** wurden (Anm.: Wenn ihr das nicht macht,...etc.). Der Bürgermeister wollte also scheinbar von Beginn an die Macht nicht teilen und suchte **keineswegs ein Miteinander**, obwohl es laut neuer Mandatsverteilung eigentlich nötig gewesen wäre, vor allem wenn man so viel an Stimmen verliert. Nach dem wir in den Folgejahren immer wieder Anliegen der Bevölkerung in den Gemeinderat getragen haben, die auch teilweise umgesetzt wurden, geplante zusätzliche

[Click Here to upgrade to
Unlimited Pages and Expanded Features](#)

Gebührenerhöhungen des Bürgermeisters und der ÖVP mit einer Mehrheit verhinderten (Freibad, Wasser,...), nach langem Kampf GF Herbert Gabriel bestimmen konnten, nach einem noch längeren Kampf für den Aufsichtsrat der OFWG usw. (Anm.: **man könnte noch eine gefühlte Ewigkeit so weiter schreiben**), gipfelte das **vermeintliche MITEINANDER**, die **scheinbare EHRLICHKEIT**, das **nicht entgegen gebrachte VERTRAUEN** gegenüber unserer Fraktion mit dem **Angriff auf meine Person**. Nachdem Frau Wallisch im Jänner diesen Jahres nicht als Amtsleiterin weiterbestellt wurde, **attackierten mich der Bürgermeister und die Amtsleiterin** mit Drohbriefen und Rechtsanwaltsschreiben. Alles, was mir vorgeworfen wurde, erklärte die oberste Behörde des Landes **für null und nichtig**. Wenn Sie glauben, dass ich bis heute eine Entschuldigung erhalten hätte, muss ich Sie leider enttäuschen.

Weiters müssen noch folgende Sachverhalte erwähnt werden: Die **zur Farce gewordene ÖVP-Pressekonferenz**, die vom BGM inszeniert wurde und Obernberg und den Ruf politischer Mitbewerber massiv geschädigt hat, die Vorwürfe über **Begünstigungen** für scheinbar zufällig ausgewählte Abnehmer bei der Obernberger Fernwärme (Anm.: **der Rechnungshofbericht wird bald erscheinen**), die durch den Bürgermeister **zu Unrecht gehemmten und in weiterer Folge nicht umgesetzten**

Beschlüsse (Anm.: **auch einstimmig** gefasste
Beschlüsse), zufällig **vergessene Mitteilungsfristen**,
teilweise **nicht wahrheitsgetreu verfasste** und schon
gar **nicht fristgerecht erstellte**

Gemeinderatsprotokolle, lange zurückgehaltene
Tonbandaufnahmen, Bedienstete wurden zu
Unterschriften gedrängt, absurde Dienstanweisungen
gegen Mandatare erteilt,... Nach all diesen Dingen gab
es für uns nur mehr die Möglichkeit **den**

**Misstrauensantrag gemeinsam mit SPÖ, FPÖ und
„Die Grünen“ zu stellen** (Anm.: Mit allen drei

Gruppierungen konnten wir schon äußerst gut
zusammen arbeiten und wichtige Entscheidungen für
Obernberg treffen und das werden wir auch in Zukunft
tun), da wir aufgrund der skizzierten Vorfälle **mit dem**
Bgm. nicht mehr zusammenarbeiten können und jetzt
auch **nicht mehr müssen**, denn wir wollen nicht, dass
so wie Jahrzehntelang üblich, eine Person (oder eine
Partei) das Sagen hat, sondern auch Leute, die von

Ihnen gewählt wurden, denn Sie, geschätzte
Obernbergerinnen und Obernberger, haben dieses
System abgewählt und dafür möchte ich mich bei Ihnen
wieder einmal bedanken. Alle Parteien, außer einer,

(Anm.: Teile dieser denken auch anders - bei der
Abstimmung über den Misstrauensantrag war auch **ein**
mutiger, ÖVP-Gemeindemandatar dabei, der anders
als seine Partei gestimmt hatte), haben dies meiner
Meinung nach auch schon begriffen. **Einer allein
bewegt nichts, aber wenn man miteinander
spricht, diskutiert und zu einer gemeinsamen**

**Lösung findet, ist das wahrscheinlich der
Inbegriff einer wahren Demokratie** und diese

Rechtsform sollte vor allem in einer Gemeinde praktiziert werden. Ich denke, auch für viele Menschen zu sprechen, wenn ich sage, dass dies vielleicht nun auch mit der ÖVP möglich sein kann (**Die anderen 4 Fraktionen können das schon lange**), aber man sollte sich endlich von den Gedanken lösen, **dass vor 2009 alles besser, ruhiger** ... war, was man gerne aus den Kreisen der ÖVP hört, denn es ist doch klar, dass man mit einer **absoluten Mehrheit** im Rücken alles mit dem geringsten Widerstand erreichen kann und **auch nicht alles aufgedeckt werden kann**, und auch keine privaten Initiativen mehr gründen, die von scheinbaren Bagatellen schreiben. Ob dies sinnvoll ist, liegt Gott sei Dank **in den Händen der Wählerinnen und Wähler** und dies muss man einfach akzeptieren können. Wir können Obernberg **GEMEINSAM** zu dem machen, was ihm gebührt.

Ihr GV Dipl.-Päd. Martin Bruckbauer (Fraktionsobmann BOMB)